

3 Straßenbau in Henner-Mitteisheid: 1. Vorstellung der Planung 2. Ergebnis der Bürgerinformation	Beschluß-Nr. 4
---	-----------------------

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt stellte Herr Hippe (Ingenieurbüro Fischer) noch einmal die Vorentwurfsplanung vor. Er erläuterte, daß in der Straße „Klosberg“ teilweise von der ansonsten praktizierten Mindestausbaubreite von 4,75 m auf 4,00 m abgewichen wird. Außerdem soll in der Straße „Im Bogen“ nach den Gesprächen mit den Anliegern ein zweistufiger Endausbau durchgeführt werden.

Anschließend Diskussionspunkt war die geringere Ausbaubreite der Fahrbahn von 4,00 m in oberen Bereich der Straße „Klosberg“, wo die Platzverhältnisse aufgrund der engen Bebauung sehr eingeschränkt sind. Herr Heimann (CDU-Fraktion) sprach sich gegen einen schmaleren Ausbau aus, während Herr Doppelfeld (Fraktion Die Unabhängigen) und Herr Schmitz (F.D.P.-Fraktion) die in der Entwurfsplanung zugrunde gelegte reduzierte Breite in dieser Stichstraße für ausreichend ansehen.

Zusätzlich **beantragte** Herr Schmitz, die Straßen „Klosberg“ und „Im Bogen“ im Bereich der Kanaltrasse **ordentlich** zu schneiden, nach dem Kanalbau entsprechend zu verdichten und später im Bereich der Kanaltrasse mit dem entsprechenden Material wieder zu verfüllen, so daß von einem Ausbau abgesehen werden kann.

Herr Eyermann (CDU-Fraktion) verwies in diesem Zusammenhang auf die bestehende Grundsatzentscheidung des Stadtrates zum gemeinsamen Ausbau von Kanal und Straße und hielt eine Entscheidung gegen einen Straßenausbau in Straßen, die kanalisiert werden, gegenüber den Bürgern anderer Ortslagen, wo sowohl Kanal- als auch Straßenbau betrieben wurde, für nicht vertretbar. Herr Heimann (CDU-Fraktion) unterstützte diese Meinung.

Herr Krey (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragte die Verwaltung, inwieweit der Bauausschuß des Rates der Stadt Hennef (Sieg) an Grundsatzbeschlüsse gebunden ist bzw. welchen Wert diese Beschlüsse haben. Hierzu sagte der Bürgermeister, Herr Kreuzberg, daß die Diskussion um den gemeinsamen Kanal- und Straßenbau mit einer Abwägung des Für und Wider lange Zeit geführt wurde und es daher richtig sei, nunmehr diesem Grundsatzbeschuß zu folgen, denn alles andere sei Willkür.

Frau Rollenske vertrat die Ansicht und stellte hilfsweise den **Antrag**, bei Bedarf in einer der nächsten Sitzungen des Bauausschusses, nach Möglichkeit vor der Verabschiedung des Haushaltes 2000, noch einmal grundsätzlich die Straßenbreiten und den sog. Grundsatzbeschuß zum gemeinsamen Ausbau von Kanal und Straße zu erörtern. Grund ist Neubesetzung des Gremiums und die spätere Zeitersparnis in Einzelentscheidungen. Sie stellte jedoch klar, daß die SPD-Fraktion zu diesem Grundsatzbeschuß steht und es ihr nicht um eine Veränderung des Beschlusses geht.

Auf Anfrage des Herrn Kania (CDU-Fraktion) stellte Herr Beie Schmidt dar, daß geplant sei, die Grundstücke in der Straße „An der Tränke“ teilweise auch an einen Regenwasserkanal anzuschließen, wodurch sich der Beitragssatz für den Straßenbau (Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch) von ursprünglich rund 38,-- DM/m² auf nunmehr ca. 31,-- DM/m² reduzieren würde.

Der Bauausschuß beschloß mehrheitlich bei einer Gegenstimme der F.D.P.-Fraktion und zwei Enthaltungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen :

1. Der vorgestellten Planung für die Straßen „Klosberg“, „Im Bogen“ und „An der Tränke“ wird zugestimmt.

2. Auf der Grundlage der Vorplanung ist die Entwurfs- und Ausführungsplanung zu erstellen.
3. Auf der Grundlage der Ausführungsplanung ist die Baumaßnahme auszuschreiben, zu vergeben und zusammenhängend mit dem Kanal auszubauen.
4. Zusätzlich wird die Verwaltung beauftragt, Verhandlungen mit dem Anlieger der Parzelle 72 (Stichweg mit Wendehammer) an der Straße „Im Bogen“ über den Grunderwerb zu führen.

Aufgrund dieses mehrheitlichen Beschlusses hatte sich der Antrag des Herrn Schmitz (F. D. P.-Fraktion) gegen einen Ausbau der Straßen „Kiosberg“ und „Im Bogen“ erledigt.